

TRAUMBERUFE IN DER ALTENPFLEGE

Altenpflegehelfer unterstützen Fachkräfte wie Altenpfleger oder Krankenschwestern

Von Ines Franzke-Stahl Kübra Cevlik ist eine offene und kommunikative junge Frau, die ganz genau weiß, wo sie beruflich hin möchte: in die Altenpflege. Seit Oktober 2013 absolviert sie eine Ausbildung zur Altenpflegehelferin an der USS Impuls Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe in Heilbronn. Nach deren Abschluss wird die 21-Jährige einer der gefragtesten Berufsgruppen angehören.

Schon heute reicht die Zahl der Pflegekräfte nicht aus, um den Bedarf in stationären und ambulanten Einrichtungen zu decken, sagt **Karl-Heinz Peterka**, Regionalleiter des St. Vinzenz Verbunds Neckarsulm/Erlenbach. Doch es ist schwer, gute und engagierte Nachwuchskräfte wie **Kübra Cevlik** zu finden, denn Wochenendarbeit, geringer Verdienst sowie vorwiegend Angebote als Teilzeitstellen schrecken viele Jugendliche ab. „Dieses Problem wird sich nur lösen lassen, wenn die Bezahlung leistungsgerecht bemessen wird“, meint Karl-Heinz Peterka.

Also doch nicht so schlechte Aussichten für junge Menschen, die Lust darauf haben, mitten unter älteren Menschen zu arbeiten? Kübra Cevlik jedenfalls ist sich sicher, dass sie ihren Traumberuf gefunden hat und freut sich, dass auch ihr Kopftuch ak-

zeptiert wird. Für sie ist es ein gutes Gefühl, anderen zu helfen, ihnen zuzuhören und dazu beizutragen, dass es ihnen gut geht. Zu ihren täglichen Aufgaben gehört es, mit den Bewohnern des Pflegeheims Zeit zu verbringen und sie zu betreuen. Sie spielt und bastelt mit ihnen, geht spazieren und unterhält sich mit ihnen. Und sie hört



v.l.n.r.: Karl-Heinz Peterka, Regionalleiter St. Vinzenz Seniorenzentren Neckarsulm/Erlenbach, Kübra Cevlik, Auszubildende der Altenpflegehilfe und Roger Carmicke, Pflegedienstleiter St. Vinzenz Seniorenzentrum Neckarsulm.
Foto: St. Vinzenz

gerne zu, wenn ihr die Bewohner Geschichten aus ihrem Leben erzählen. Neben der sozialen Betreuung ist jedoch auch die Grund- und Behandlungspflege wesentlicher Bestandteil ihrer täglichen Arbeit: Wundverbände wechseln, Prophylaxen durchführen, Assistieren beim Richten von Medikamenten.

Wenn Kübra Cevlik ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Altenpflegehelferin fertig hat, will sie die eingeschlagene Laufbahn fortsetzen – mit der Ausbildung zur Altenpflegerin. Zwei weitere Jahre wird sie dann wieder abwechselnd bei der USS Impuls Berufsfachschule und in der Pflegeeinrichtung St. Vinzenz Fachwissen und praktisches Know-how erwerben. Insgesamt sind dort zurzeit 13 junge Frauen und Männer in Ausbildung, doch der Bedarf an gutem Personal ist damit noch nicht gedeckt. Wer interessiert ist, aber noch nicht sicher, ob eine Ausbildung in der Altenpflege tatsächlich das richtige ist, kann zur Orientierung ein Praktikum absolvieren. Die Schnupperphase kann bis zu einem Jahr dauern und wird mit 500 bis 700 Euro vergütet. Das neue Ausbildungsjahr 2014/2015 an der USS Impuls Berufsfachschule beginnt im Herbst. Bewerbungen können ab jetzt eingereicht werden.
www.uss.de. – ANZEIGE –